



## **Pressemitteilung**

**16.03.2018**

### **SPD Klausurtagung des Rechts- und Verfassungsausschusses in Braunschweig**

Vom 14.03. – 16.03. fand in Braunschweig die SPD Klausurtagung des Rechts- und Verfassungsausschusses statt. Hierbei trafen sich die Abgeordneten des Arbeitskreises nicht nur, um ihre Sitzungen in der Löwenstadt abhalten zu können, sondern auch gleichzeitig einige Termine bei den hiesigen Justizbehörden wahrnehmen zu können und ins Gespräch zu kommen.

Die erste Station für Christoph Bratmann und seine Kolleginnen und Kollegen war die Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel. Im Gespräch mit dem Anstaltsleiter Herrn Dieter Münzebrock, konnten die Parlamentarier sich von den Haftbedingungen, sowie bereits durchgeführten und anstehenden Renovierungsarbeiten überzeugen. Im Anschluss wurde noch die Gedenkstätte in der JVA besichtigt. Hier wurden zwischen 1937 und 1945 über 700 von der NS-Justiz zum Tode Verurteilte mit dem Strang oder der Guillotine hingerichtet.

Im Braunschweiger Amtsgericht, dem schönsten Gerichtsgebäude in der Region, trafen sich die Abgeordneten unter anderem mit Wolfgang Scheibel, dem Präsidenten des Oberlandesgerichts und Ingo Groß, dem Präsidenten des Amtsgerichts. In der Gesprächsrunde wurde deutlich, dass die Digitalisierung auch vor der Justiz nicht Halt macht. Die elektronische Verwaltungsakte scheint eine besonders effiziente Alternative zur Papierakte zu sein, bedarf aber noch einiger technischer Verbesserungen, was zum Beispiel die Langzeitlagerung betrifft.

Nach dem Besuch des Landgerichts mit der Präsidentin Eva Moll-Vogel war eine interessante Erkenntnis die Ähnlichkeit der Problemlagen. Angemessen große Räumlichkeiten, Personalnachwuchs und die hausinternen Datenleitungen sind die großen Baustellen der Gerichte.

Anschließend besuchten Christoph Bratmann und die anderen Abgeordneten auch den Generalstaatsanwalt Norbert Wolf, um sich über die Braunschweiger Generalstaatsanwaltschaft zu informieren.

Für die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte und Parlamentsinitiativen gab es ein Gespräch mit Staatssekretär Dr. Frank-Thomas Hett und als letzten Termin ein Treffen mit Henning Voß von Cura e.V., einem Verein der sich in der Straffälligenhilfe engagiert.

„Das waren wirklich lehrreiche Tage. Wir haben viele gute Gespräche geführt und können für unsere Arbeit in Hannover eine Menge wichtiger Informationen mitnehmen. Insgesamt bin ich wirklich erfreut von dem Eindruck, den ich in den letzten Tagen von unseren hier ansässigen Justizbehörden gewinnen konnte“, so Christoph Bratmann am Ende der Klausurtagung.